

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	22.05.2012

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/2213/12) am 10.05.2012

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüppken:**

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock , Herr Burkhard Josef Buse , Herr Daniel Eichler , Frau Eva Rösener , Herr Lars Schäfers , Herr Ralf Wagener ,

von der SPD-Fraktion

Frau Gabriela Ebert , Herr Ulrich Ippendorf , Herr Andreas Zenz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Cornelia Krieger , Frau Sylvia Meyer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP

Frau Charlotte Weilbrenner ,

von DIE LINKE

Frau Monika Altmann ,

von der WfW

Frau Kirsten Kroll ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Hans-Jörg Herhausen , Frau Angela Priggert , Frau Maria Schürmann ,

von der Verwaltung

Herr Thomas Schulte,

als Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß ,

Schriftführer

Herr Holger Müller,

von der Polizei

Herr van Heynsbergen,

Nicht anwesend sind:

von der SPD-Fraktion

Herr Winfried Schrahe ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Lorenz Bahr-Hedemann , Herr Volker Dittgen , Herr Karlheinz Emmert , Frau Sanda Grätz ,
Herr Ralf Otto Jacob , Herr Bernhard Simon , Herr Manfred Todtenhausen ,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Dieter Verst ,

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr Lüpken begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Berichte und Mitteilungen

01. Zusatzschild Nevigeser Straße/Schmachtenbergweg
- Mitteilung 104.11 vom 13.04.2012 –

02. Hamburger Straße, Gewerbegrundstücke
- Bürgeranruf vom 16.03.2012 –
- Mitteilung 104.11 vom 29.03.2012 -

03. Stadtteilbibliothek Uellendahl
- Mitteilung 214 vom 26.04.2012 –

Frau Weilbrenner merkt an, lt. der vorliegenden Kostenaufstellung würden aufgrund der enormen Kosten für den Umbau der Räume im Stadtbad Einsparungen bei der Stadtteilbibliothek erst in 3 ½ Jahren erzielt. Für sie sei dies nicht unbedingt Grund genug, diese Verlagerung zu befürworten, zumal die neuen Räume weniger für Publikum und zur Präsentation der Bücher geeignet seien. Außerdem wundere sie sich, dass es in dem Stadtbad nach zweijähriger Umbauphase trotz Aufstellung eines Raumkonzeptes noch ungenutzte Flächen gebe. Als Privatperson könnte sie sich nicht leisten, auf Mieteinnahmen zu verzichten.

Herr Buntrock ist froh, dass die Stadtteilbibliothek überhaupt erhalten bleibt. Die in Zukunft mögliche Einsparung halte er für nicht unerheblich. Den derzeitigen Einnahmeverlust durch die ungenutzten Räume müssten den Kosten noch hinzugerechnet werden.

Frau Altmann möchte von der Verwaltung wissen, ob Folgeschäden/-kosten an den Büchern der Stadtteilbibliothek durch ein möglicherweise feuchteres Klima im Stadtbadgebäude ausgeschlossen seien.

04. Fluglärm
- Schreiben OB vom 23.04.2012 auf Bürgereingabe –

Frau Krieger bittet die Verwaltung um genauere Informationen zum Thema Entwicklung des Fluglärms über Wuppertal in einer der nächsten Sitzungen.

05. Vogelsangstraße - Fußgängerüberweg
- Stellungnahme 104.11 vom 20.04.2012 –

Frau Ebert und Frau Krieger sind sehr erfreut, dass es demnächst einen Fußgängerüberweg an der Vogelsangstraße geben wird.

06. Bezirksbezogener HH-Ansatz Uellendahler Straße
- Mitteilung 104.21 vom 02.05.2012 –

07. Fertigstellung des Stichwegs an der Katernberger Straße
- Mitteilung 104 vom 08.05.2012 –

**08. Kohlstraße / Ev. Kirche Röttgen / Am Krüppershaus
- Mitteilung 105 vom 08.05.2012 –**

Frau Ebert macht auf die sich widersprechenden Hausnummern-Angaben in der Stellungnahme des GMW aufmerksam (Kohlstr. 64 a ist Villa Sanssouci). Abgesehen davon möchte sie wissen, wieso ein Kita-Neubau geplant werde. Schließlich sei in das vorhandene Schulgebäude nicht unerheblich investiert worden.

Herr Lüppken stellt fest, dass Herr Schulte-Bocholt zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung als Berichterstatter eingeladen werden soll.

Herr Ippendorf fragt, ob hier tatsächlich Nachfrage nach U 3-Kindergartenplätzen bestehe. Ihn interessiere dazu auch die Einschätzung des SB 202.

In diesem Zusammenhang erwähnt er positiv, dass die Park- bzw. Sichtsituation an der Einmündung Kohlstraße in die Uellendahler Straße innerhalb weniger Tage nach seiner Anregung in der März-Sitzung zum Guten verändert habe.

Frau Weilbrenner ist ebenfalls der Ansicht, das Schulgebäude Kohlstraße 122 würde sich gut für eine Kita eignen. Und was die bisher geplanten hochwertigen Wohngebäude sowie die teuren gutachterlichen Untersuchungen betreffe, verweise sie auf das brach liegende Gelände am Röttgen. Dort sei die ehem. Kita beseitigt worden, und es habe ebenfalls hochwertig bebaut werden sollen. Stattdessen befinde sich das Gelände schon wieder in einem desolaten Zustand.

Nach Meinung von **Herrn Simon** wäre es auch sinnvoller, letztgenanntes Gelände für eine Kita zu nutzen. Der Abriss sei allerdings erfolgt, weil sich der damalige Träger konsolidiert und von mehreren Einrichtungen getrennt habe. Das Grundstück sei Eigentum der GWG und stehe faktisch derzeit nicht zur Verfügung.

Frau Rösener ist im Grunde froh, dass das Wohnprojekt an der Kohlstraße zurückgestellt worden ist, insbesondere im Hinblick auf den dortigen Sportplatz mit seinem Umfeld. Grundsätzlich richtet sie die Bitte an die Verwaltung, künftig bei größeren Projekten regelmäßig und ohne, dass die Bezirksvertretung extra nachfragen muss, über den Zwischenstand zu berichten.

2

Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

1. Kindergarten Schillweg

Frau Ebert fragt, ob die Gerüchte zutreffen, dass diese Einrichtung geschlossen und die Kinder von der Kita Domagkweg aufgenommen werden sollen. Letztere könnte dann ein Jahr lang keine neuen Kinder aufnehmen. Sie möchte wissen, was mit dem Gebäude Schillweg passieren und ob die Einrichtung Domagkweg ausgebaut werden solle.

2. Beschilderung Nevigeser Straße / Am Elisabethheim

Frau Weilbrenner hat vor Ort festgestellt, dass das Hinweisschild in der Nevigeser Straße auf das Industriegebiet Neviges viel zu klein ist und von Lkw-Fahrern nicht wahrgenommen wird. Das größere Schild „Nur für Anlieger“ sei erst zu sehen, wenn man bereits in die Straße Am Elisabethheim hineingefahren ist. Dies müsse unbedingt geändert werden.

3. Zustand des Privatweges Triebelsheider Weg

Herr Schäfers ist von einem Anwohner auf den schon seit 20 Jahren andauernden schlechten Zustand dieses Privatweges (Haus-Nr. 9 a – 15 und 33 – 35) angesprochen worden. Dieser möchte von der Verwaltung wissen, ob sie den Besitzer auf seine Instandhaltungspflichten hinweisen oder ggf. selbst dort tätig werden könnte, damit der Weg besser befahrbar werde. Falls dies nicht möglich sei, wären die Anwohner selbst evtl. bereit, auf eigene Kosten wenigstens etwas Kies in den Weg zu streuen.

4. Rodungsarbeiten in dem Wäldchen Triebelsheide/Triebelsheider Weg

Herr Schäfers spricht etwa 2 Monate zurückliegende Rodungsarbeiten in diesem Wäldchen an und möchte wissen, was dort geplant ist.

5. Spielplatz Hartkopfweg/Kruppstraße/Navigeser Straße

Frau Kroll möchte wissen, ob es richtig sei, dass nach der erfolgten Errichtung eines Neubaus und Übergang des Hartkopfweges in Privatbesitz der dortige Spielplatz zum Teil entfallen soll.

6. Künftige Nutzung des Gebäudes der ehem. Griechischen Schule

Herr Ippendorf möchte wissen, was mit dem Gebäude vorgesehen ist. Das Gelände beginne schon zu verwahrlosen.

7. Belvedere-Turm

Herr Ippendorf erinnert die Verwaltung an die Beantwortung der Fragen zu diesem Thema aus der Januar-Sitzung (TOP 2, Ziffer 6).

8. Geschwindigkeitsmessungen Theodor-Heuss-Straße

Herr Wagner bittet die Verwaltung um Bericht über die Messergebnisse und bezieht sich dabei auf die Anregung aus der Dezember-Sitzung 2011, TOP 4, Ziffer 7.

9. Baustelle Uellendahler Straße in Höhe ehem. Fa. Quante

Frau Weilbrenner bittet um Aufklärung, warum dort schon seit Monaten eine Baustelle eingerichtet ist, an der jedoch gar nichts geschieht.

10. Kreuzung Am Krüpershaus / Holunderweg

Herr Lüppken bittet die Verwaltung, an dieser unübersichtlichen Kreuzung das Verkehrszeichen „Gefährliche Kreuzung“ aufzustellen.

11. Gehweg Neuenbaumer Weg

Herr Lüppken bittet, den nicht vollständig ausgebauten Gehweg bis zum Hospiz an der Siedlung „Sonne“ zu verlängern zumal dort viele Schulkinder entlanggingen.

4 **Satzung über die Abweichung von den Merkmalen der endgültigen Herstellung für die Straße Kuckelsberg - Abweichungssatzung Kuckelsberg**
Vorlage: VO/0071/12

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.05.2012:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt beschließt die Satzung über die Abweichung von den Merkmalen der endgültigen Herstellung für die Straße Kuckelsberg gemäß dem beigefügten Entwurf.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

5 **Aufstellen von Wetterschutz an Haltestellen in Uellendahl/Katernberg, Elberfeld-West und Elberfeld durch die WSW mobil GmbH**
Vorlage: VO/0128/12

Herr Simon ist grundsätzlich erfreut über die Aufstellung der Wetterschutzeinrichtungen. Er würde jedoch gern von den WSW erfahren, nach welchen Kriterien die Standorte ausgesucht worden seien bzw. werden, z. B. ob das mit der Ein- bzw. Ausstiegsfrequenz zu tun habe.

Frau Krieger bittet möglichst darauf zu achten, dass Vorlagen rechtzeitig in der Bezirksvertretung beraten und nicht schon vorher im Fachausschuss beschlossen werden.

Herr Lüppken weist darauf hin, der Ausschuss für Verkehr habe ausdrücklich unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Bezirksvertretung beschlossen.

Für **Frau Kroll** wäre es interessant zu erfahren, in welchem Kostenrahmen sich die Wetterschutzeinrichtungen bewegen.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.05.2012:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Ausschuss für Verkehr beschließt die Aufstellung der geplanten Wetterschutzstandorte unter Vorbehalt der Empfehlung der Bezirksvertretungen Uellendahl/Katernberg, Elberfeld-West und Elberfeld.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

6 **Aufstellen von Wetterschutz an Haltestellen in Uellendahl/Katernberg durch die WSW mobil GmbH**
Vorlage: VO/0129/12

Frau Ebert findet die Aufstellung der Wetterschutzeinrichtungen grundsätzlich gut. An dem Standort Vogelsangstraße sei der Gehweg allerdings sehr schmal.

Sie rege daher an zu prüfen, ob ggf. ein Teil der dahinter stehenden Mauer vor dem Wohnhaus entfernt werden könnte. Abgesehen davon hielte sie es für angezeigt, in diesem Zuge den schräg gegenüber befindlichen Unterstand für die Fahrgäste wieder besser herzurichten.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.05.2012:

Die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg beschließt die Aufstellung der geplanten Wetterschutzstandorte.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

**7 Konzept zur städtebaulichen Steuerung von Spielhallen und Wettbüros in der Stadt Wuppertal
Vorlage: VO/0290/12**

Herr Schulte gibt einige Erläuterungen entsprechend der Langfassung des Konzeptes anhand einer PowerPoint-Präsentation und geht auf spezifische den Stadtbezirk betreffende Punkte ein.

Herr Ippendorf fragt, ob Spielhallen und Wettbüros unter einen Begriff zu fassen seien. Er hält den vorgesehenen Abstand von 100 m zwischen den jeweiligen Spielhallen/Wettbüros und ebenfalls den Abstand von 50 m zu sozialen Einrichtungen für zu gering. Er regt ferner an, den Aspekt Suchtcharakter mit hineinzunehmen und die Erkenntnisse aus der Beratungsarbeit (in erster Linie Caritasverband) in das Konzept einfließen zu lassen.

Herr Schulte erklärt, die Verwaltung betrachte beide Arten der Einrichtungen unter dem gleichen Aspekt als Vergnügungsstätten. Das Konzept sei interdisziplinär erarbeitet worden. Es werde auch eine Arbeitsgruppe geben, mit allen Beteiligten, einschließlich der Suchtprävention.

Herr Simon bezieht sich im Wesentlichen auf die Worte von Herrn Ippendorf. Er möchte wissen, wer die Abstände festgelegt habe. In Wuppertal gebe es nahezu 2.000 Suchtkranke, 17,8 Mio. Euro seien verspielt worden. Es sei gut, dass es nun ein Konzept gebe, das auch soziale Aspekte einbezieht.

Herr Schäfers stellt die Frage, wie restriktiv die Stadt auf die Gestaltung der Glücksspieleinrichtungen einwirken könne.

Herr Buntrock fragt nach Möglichkeiten einer Gestaltungssatzung.

Herr Schulte entgegnet, zunächst bestehe nur der Verhandlungsweg. Gestaltungssatzungen gälten in Kernbereichen. Die Prüfung müsste im Einzelfall bzw. im Detail erfolgen.

Frau Meyer bedauert, dass die Stadt keinen Einfluss auf die bereits bestehenden Einrichtungen habe.

Herr Schulte erläutert, die Länder könnten ab dem 01.07.2012 gem. dem Glücksspielstaatsvertrag Ausführungsbestimmungen erlassen. Dies stehe nicht im Widerspruch zu dem heute vorliegenden Konzept, sondern könnte eher eine Unterstützung bedeuten. Die bestehenden Spielhallen und Wettbüros hätten Bestandsschutz. Eingreifen wäre nur bei baurechtlichen Änderungen möglich.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.05.2012:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Das Konzept zur städtebaulichen Steuerung von Spielhallen und Wettbüros in der Stadt Wuppertal wird beschlossen. Zur Umsetzung des Konzepts sind bei Bedarf entsprechende Bebauungspläne zu erarbeiten und zur Rechtskraft zu führen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

8

Freie Mittel

- **Antrag der Städt. Gemeinschafts-Hauptschule Uellendahl**
- **Antrag des Betreiber- und Fördervereins Pro Mirke e. V.**
- **Antrag des Fördervereins Freibad Eckbusch**

Antrag der Städt. Gemeinschafts-Hauptschule Uellendahl

Herr Lüppken nennt die gegenwärtig noch zur Verfügung stehende Summe der Freien Mittel und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass für die zweite Jahreshälfte auch der noch gesperrte Teil freigegeben werde.

Ferner macht er darauf aufmerksam, dass die Bezirksvertretungen grundsätzlich nur für die Grundschulen im Stadtbezirk zuständig seien, nicht für die Hauptschulen.

Herr Buntrock hat gewisse Bedenken gegen die Gewährung eines Zuschusses, denn zunächst liege die Bezuschussung einer derartigen Klassenfahrt bei der Bethe-Stiftung, die jedoch anscheinend gar nicht gefragt worden sei. Bei einer ähnlichen Fahrt einer anderen Schule habe die Bezirksvertretung schon einmal einen Betrag dazugegeben; allerdings sei diese Stiftung damals beteiligt gewesen.

Frau Ebert bezeichnet derartige Reisen als pädagogisch wertvoll. Die Hauptschule Katernberg sei schon einmal dort gewesen und habe eben diese Erfahrung gemacht und auch nach außen publiziert. Es wäre sicherlich gut, wenn die Bethe-Stiftung die Klassenfahrt unterstützen würde. Die Reise stehe jedoch schon kurz bevor, und sie fände es darüber hinaus auch angebracht, mit einem Zuschuss die Wertschätzung dafür zum Ausdruck zu bringen, dass die Bezirksvertretung in den Räumen der Schule tagen dürfe. Ihre Fraktion schlage einen Betrag von insgesamt 665,00 € vor, und zwar für die nicht im Budget enthaltenen Punkte, mit Ausnahme des Besuchs der Allianz Arena.

Herr Lüppken teilt mit, falls es zu einem entsprechenden Beschluss komme, werde der Geschäftsführer die Zulässigkeit kurzfristig mit dem Rechtsamt klären.

Frau Krieger schließt sich der Meinung von Frau Ebert an. Ein Zuschuss von 665,00 € für diese Bildungsreise der Hauptschule sei durchaus angemessen.

Herr Buntrock spricht sich für den Vorbehalt aus, dass noch Zuschuss-Möglichkeiten über die Bethe-Stiftung ausgelotet werden.

Herr Ippendorf betont, diese Stiftung stocke oft nur einen Zuschuss auf.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.05.2012

Die Städt. Gemeinschafts-Hauptschule Uellendahl erhält auf Ihren Antrag vom 16./17.04.2012 einen Zuschuss in Höhe von 665,00 € aus den Freien Mitteln der Bezirksvertretung für die nicht im Budget befindlichen Teile der Klassenfahrt nach Dachau, ausgenommen den Besuch der Allianz Arena.

Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der rechtlichen Klärung mit dem Rechtsamt der Stadt Wuppertal.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

(Anmerkung: Die rechtliche Klärung ist erfolgt. Der Zuschuss darf ausgezahlt werden.)

Antrag des Betreiber- und Fördervereins Pro Mirke e. V.

Herr Lüpken teilt mit, im Anschluss an die Sitzung werde Herr Mokroß einige Erläuterungen zur Situation und zu den Perspektiven für das Freibad Mirke abgeben.

Frau Ebert schlägt 2.000,00 € als Zuschuss vor. Die Arbeit bzw. der Verein selbst sei eine wichtige Einrichtung.

Frau Krieger schließt sich dem an.

Frau Rösener hebt besonders das Engagement von Herrn Mokroß und dessen Frau hervor. Außerdem findet sie es prima, dass sich auch Jugendliche dort mit einbringen. Die Arbeit sollte unbedingt unterstützt werden.

Herr Schäfers möchte den Antrag des Fördervereins Freibad Eckbusch mit betrachten und beide Vereine mit der gleichen Summe bezuschussen. Die dortige Teilerneuerung der Hauptwasserleitung sei offenbar dringlich.

Herr Buntrock spricht sich ebenfalls für eine Gleichbehandlung aus. Beide Einrichtungen müssten auch als Begegnungsstätten gesehen werden, und es sei gut, dass sie auf diese Weise der Bevölkerung erhalten bleiben.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.05.2012

Der Betreiber- und Förderverein Pro Mirke e. V. erhält auf seinen Antrag vom 18.04.2012 einen Zuschuss aus den Freien Mitteln der Bezirksvertretung in Höhe von 2.000,00 € für den Einbau einer Modulküche in den Räumen des Freibades Mirke.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

Antrag des Fördervereins Freibad Eckbusch

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.05.2012:

Der Förderverein Freibad Eckbusch erhält auf seinen Antrag vom 25.04.2012 einen Zuschuss aus den Freien Mitteln der Bezirksvertretung in Höhe von 2.000,00 € für die Teilerneuerung der Hauptwasserleitung im Freibad Eckbusch.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

Hans-Joachim Lüppken
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer